

VORSORGEUPDATE

DAS MAGAZIN DER



VermögensPartner

NR. 11 | JAN. 2025

– Exklusives Webinar –
Die beste Hypothek
Anmeldung
Seite 7

Pensionierung – planen in allen Lebensphasen

Je früher man sich mit der Planung der eigenen Vorsorge auseinandersetzt, desto grösser ist das Optimierungspotential. Ab Alter 55 bestehen besonders grosse Möglichkeiten, die Weichen richtig zu stellen. [→ Seite 2 / VORSORGEN](#)

**ANLEGEN**

Kosten beim Investieren

Wie können die verschiedenen Kosten beim Anlegen möglichst tief gehalten werden?

Seite 4

INTERVIEW

Immobilienbewertung

Verlässliche Immobilienbewertung anhand von Daten und künstlicher Intelligenz.

Seite 5

FINANZIEREN

Welche Hypothek passt?

Die Zinsen fallen wieder. Welche Hypothek ist im aktuellen Zinsumfeld am sinnvollsten?

Seite 6



Pensionierung – planen in allen Lebensphasen

VORSORGEN Sich erst im fortgeschrittenen Alter mit der Vorsorge auseinanderzusetzen ist keine gute Idee. Je früher, desto besser ist das Credo. Ab Alter 55 sind die Möglichkeiten besonders gross.



Von Andreas Lichtensteiger
Geschäftsführer der
VermögensPartner AG

Ein sorgenfreier Ruhestand ist für viele das Ziel eines langen Arbeitslebens. Doch nur mit einer vorausschauenden Planung können diese Jahre sorgenfrei und genussvoll gestaltet werden. Jede Lebensphase bietet Möglichkeiten, die Altersvorsorge zu optimieren und die Weichen richtig zu stellen. Unsere aktuelle Studie «Vorsorgeplanung nach Lebensphasen» soll als Leitfaden für die individuelle Planung dienen. Beginnen wir zusammenfassend mit der letzten Lebensphase, dem Ruhestand.

Phase 5 (Ruhestand) Nach der Pensionierung heisst es, die Früchte der Bemühungen zu ernten und den wohl-

verdienten Ruhestand in vollen Zügen und finanziell abgesichert zu geniessen. Ab dem Zeitpunkt der Erwerbsaufgabe gilt es, der Vermögensstruktur besondere Beachtung zu schenken. Bei vielen wird aus einer Sparquote ein Vermögensverzehr. Dabei ist zentral dafür zu sorgen, dass das Vermögen dem Anlagehorizont entsprechend angelegt wird. Die wichtigste Regel dabei: Die Geldbezüge für die jeweils nächsten zehn Jahre dürfen nur in Anlagen mit geringen Wertschwankungen investiert werden. Aktienanlagen mit höheren Renditeerwartung können bei einem Anlagehorizont ab zehn Jahren zum Einsatz kommen und sorgen dafür, den Lebensstandard zu halten oder zu verbessern. In vielen Fällen kann ein unabhängiger Berater oder Vermögensverwalter besonders in dieser Lebensphase zusätzliche Sicherheit geben.

Bei der Auswahl einer Fachperson ist es ein guter Ratschlag, besonders auf dessen Unabhängigkeit zu achten. Ein Berater oder Vermögensverwalter sollte sich ausschliesslich über ein transparentes Honorar finanzieren, das ihm der Kunde bezahlt. Provisionen und Retrozessionen sind transparent offenzulegen. Nur durch diese Kostentransparenz lassen sich in meinen Augen Interessenkonflikte ausschliessen.

Phase 4 (Mid-Life bis Pensionierung) Die Zeit ab Alter 50 ist für die Altersvorsorge die wohl wichtigste Phase. In dieser Zeit stehen neben den finanziellen Aspekten auch wichtige Entscheidungen an, die für den Ruhestand zentral sind. Die Frage «Rente oder Kapital» aus der Pensionskasse ist für die meisten angehenden Rentner das wichtigste Thema. Dieser

Entscheid ist endgültig und kann später nicht mehr rückgängig gemacht werden. Eine frühzeitige Finanzplanung dient als Basis für den Entscheid und ist gleichzeitig Steuerungsinstrument für Steueroptimierung und die Koordination von Vorsorgegeldern. Es empfiehlt sich, Vorsorgegelder gestaffelt, das heisst in unterschiedlichen Steuerjahren, zu beziehen.

Gerade in dieser Lebensphase gibt es weitere Themen, mit denen sich jeder auseinandersetzen sollte:

Vermögensaufbau – In dieser Zeit werden üblicherweise die grössten Vermögenswerte angespart. Dabei ist es wichtig, sich mit der Ausrichtung der Anlagen zu beschäftigen. Oftmals werden die angesparten Gelder bis zur Pensionierung nicht für den Lebensunterhalt oder Investitionen benötigt. Diese Gelder im Rahmen einer individuellen Anlagestrategie anzulegen, kann wesentlich dazu beitragen, das für die Pensionierung notwendige Kapital ansparen zu können.

Säule 3a – Das Sparen in der Säule 3a lohnt sich in diesem Lebensabschnitt besonders, da die Steuereinsparungen aufgrund der progressiven Ausgestaltung des Steuersystems am höchsten sind. Um später einen gestaffelten Bezug dieser Gelder zu ermöglichen, sollte ab einem Betrag von rund 50'000 Franken ein neues, zusätzliches Säule 3a Gefäss eröffnet werden. Ein Bezug der Säule 3a Gelder ist altershalber grundsätzlich ab Alter 60 möglich, wobei diese Gelder bis zum Referenzalter bezogen werden müssen, sofern keiner weiteren Erwerbstätigkeit nachgegangen wird.

Freizügigkeit – Seit Einführung der AHV21 Reform ist es wichtig zu wissen, dass Gelder in der Freizügigkeit ohne weitere Erwerbstätigkeit bis zum Referenzalter bezogen werden müssen. Haben Sie die Planung der Bezüge aus der Vorsorge bereits vor einigen Jahren vorgenommen, ist es sinnvoll, diese nochmals mit einem Experten zu hinterfragen. Gut zu wissen ist auch, dass Freizügigkeitsgelder, welche beispielsweise bei einem Stellenverlust ausbezahlt werden, immer auf zwei unterschiedliche Freizügigkeitskonten überwiesen werden sollten. So können

diese später gestaffelt und steueroptimiert bezogen werden.

Nachlass – Auch die Themen Nachlass und Vorsorgeauftrag sollten in dieser Lebensphase angegangen werden. Je nach «Wünschen» müssen gewisse formale Anforderungen eingehalten und ein Notar beigezogen werden.

eines kostengünstigen Fondssparplans in Wertschriften angelegt werden sollte, ist leider noch nicht weitläufig verbreitet.

Ab 20 Jahren bis circa 35 Jahren (hier Jugendzeit genannt) steht in der Regel der Konsum und die Bildung im Vordergrund. Oftmals ist das Einkommen für einen strukturierten Vermögensaufbau noch zu gering. Dennoch gibt es mit der

→ Themenrelevanz in den Lebensphasen

Thema	Phase 1 Kindheit (bis ca. 20 Jahre)	Phase 2 Jugend (bis ca. 35 Jahre)	Phase 3 Familie (bis ca. 50 Jahre)	Phase 4 Mid-Life (bis 65 Jahre)	Phase 5 Ruhestand (ab 65 Jahren)
Sparplan (Eltern, Paten)	✗				
Säule 3a		✗	✗	✗	
Steueroptimierung		✗	✗	✗	
Einkauf Pensionskasse				✗	
Vermögensaufbau			✗	✗	
Vorsorge, Absicherung			✗		
Nachlass			✗	✗	✗
Vorsorgeauftrag			✗	✗	✗
Pensionierungsplanung				✗	
Vermögensorganisation			✗	✗	✗
Vermögensverwaltung			✗	✗	✗

Darstellung: VermögensPartner AG

Stand: 12.2024

Phase 3 (Familie) Ab 35 Jahren ist in der Regel die eigene Position im Erwerbsleben gefestigt und die Familienplanung in vollem Gange. In dieser Phase wird oft auch der Wunsch nach einem Eigenheim laut. Für die Finanzierung werden oftmals in der Vorsorge gesparte Gelder genutzt. Dennoch wird in der Regel zusätzlich eine Hypothek eines Kreditgebers benötigt. Neben den klassischen Banken bieten heute immer mehr Pensionskassen und Versicherungen solche Finanzierungsmodelle an. Der grössere Wettbewerb führt zu attraktiveren Zinsen, ein Vergleich lohnt sich in vielen Fällen besonders. Jetzt ist auch der richtige Zeitpunkt, den Vermögensaufbau strukturiert zu planen und die ersten wichtigen Weichen zu stellen. Auch das Thema Absicherung der Familie dürfte an Wichtigkeit zulegen.

Phase 1 (Kindheit) und Phase 2 (Jugend) Bis circa Alter 20 ist das Thema «Altersvorsorge» in der Regel nicht präsent. Dennoch eröffnen in diesem Alter Eltern oder Paten für den Nachwuchs oftmals ein Konto und sorgen mit regelmässigen Einzahlungen für einen frühzeitigen Vermögensaufbau. Die Überzeugung, dass diese Einzahlungen im Rahmen

Säule 3a eine Möglichkeit für das Alter vorzusorgen und steuerliche Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen. Säule 3a Einzahlungen lohnen sich in den meisten Fällen. Dabei gibt es aber einige Punkte zu beachten, auf die wir in der Studie genauer eingehen.

Aktuelle Studie Das Thema Altersvorsorge ist nicht ein Thema für «alte» Menschen, sondern hat bereits in jungen Jahren eine Relevanz, die in späteren Lebensphasen an Komplexität zunimmt. In unserer aktuellen Studie erfahren Sie mehr zu den Möglichkeiten in den verschiedenen Lebensphasen und erhalten Tipps, um Ihre Planung zu optimieren. Wir empfehlen Ihnen den Besuch eines unserer beliebten Seminare, bei denen wir mit Praxisbeispielen näher auf die einzelnen Optimierungsmöglichkeiten eingehen. •

✓ Studie «Vorsorgeplanung nach Lebensphasen»

Lesen Sie jetzt unsere ganze Studie mit vielen Informationen und Tipps unter:
www.vermoegens-partner.ch/studien

Kosten in der Vermögensanlage

ANLEGEN Die Kostentransparenz in der Finanzbranche hat sich zuletzt verbessert. Damit Kundinnen und Kunden aber vollumfänglich über alle Gebühren informiert sind, besteht noch Nachholbedarf.



Von Patrick Allstadt
Berater und Anlageexperte der
VermögensPartner AG

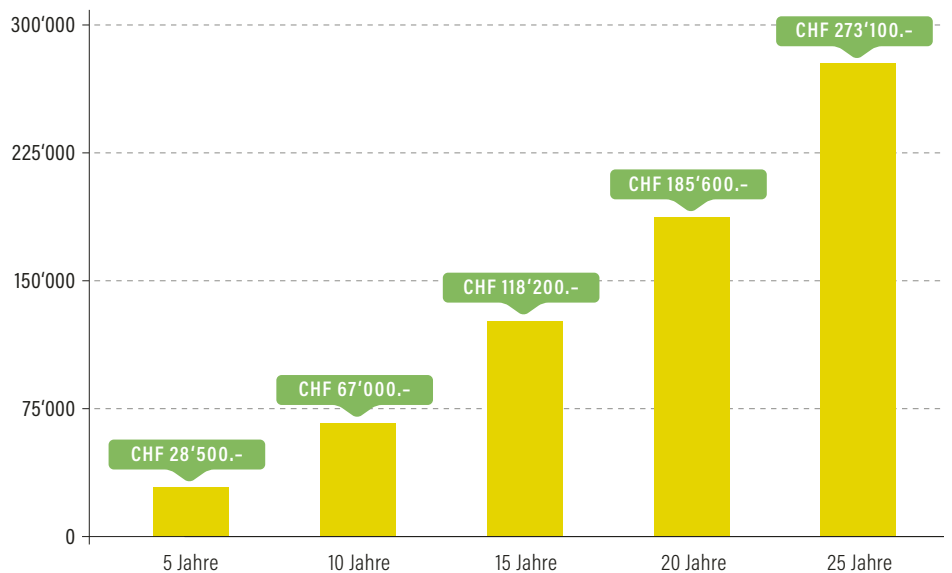
Anlegerinnen und Anleger haben heutzutage online viele Möglichkeiten zum Vergleich von Finanzprodukten. Tatsächlich besteht neben einer hohen Gebührenspreizung weiterhin mangelnde Transparenz. Das ist auf nach wie vor fehlende Branchenstandards zurückzuführen. So kommen zum vereinbarten Verwaltungshonorar weitere Kostenkomponenten hinzu, die oft indirekt oder im Kleingedruckten ersichtlich sind. Anlegerinnen und Anleger können daher nur mit Aufwand ihre Effektivkosten beurteilen.

Hilfestellung: Einteilung in Kosten-ebenen Zur besseren Vergleichbarkeit von Kosten empfiehlt es sich, diese in drei Ebenen aufzuteilen: Die Verwaltungskosten, die Bankgebühren und die Produktkosten. Die einzelnen Ebenen haben jedoch verschiedene Transparenzniveaus. Während Verwaltungskosten vergleichbar ausgewiesen werden, ist dies bei Bankgebühren weniger oft und bei Produktkosten häufig nur verdeckt der Fall. Es lohnt sich also eine Detailbetrachtung der Ebenen.

1. Ebene: Verwaltungskosten Die Verwaltungskosten sind das Honorar eines Vermögensverwalters, sofern Kundinnen und Kunden das Depot nicht eigenständig verwalten wollen. Es deckt Research, Depotbewirtschaftung sowie Kundenbetreuung ab. Es bemisst sich als Prozentsatz des verwalteten Vermögens. Hinzu kommt mitunter eine Gewinnbeteiligung im definierten Erfolgsfall.

2. Ebene: Bankgebühren Bankgebühren sind Kosten für die Infrastruktur der Anlagen, zum Beispiel für die Verwahrung (Depot- und Kontoführung), die Courtage für Transaktionen von Wertpapieren (Ankauf und Verkauf) sowie die Marge beim Währungstausch (soge-

→ Vermögensreduktion durch eine verminderte Nettorendite von 2,8% statt 3,8%



Quelle: VermögensPartner AG

Stand: 12.2024

nannter Devisenspread). Besonders der Devisenspread wird selten offengelegt. Sollte ein Vermögensverwalter beauftragt werden, empfiehlt es sich, dass dieser eine günstige, allumfassende All-in-Fee mit der Depotbank vereinbart hat.

3. Ebene: Produktgebühren Die dritte Ebene sind die Produktkosten. Diese Gebühren werden nicht dem Konto belastet, sondern indirekt innerhalb der Anlage mit der Rendite verrechnet. Produktgebühren fallen sowohl für Selbstanleger als auch innerhalb von Vermögensverwaltungsmandaten an. Als zusätzliche Komponente können Vertriebsprovisionen der Anlagegesellschaft an den Vermögensverwalter fließen (sogenannte Retrozessionen). Bei der Wahl des Vermögensverwalters ist daher darauf zu achten, dass dieser alle Retrozessionen zurückerstattet, um keine monetären Anreize bei der Produktauswahl zu haben. Banken empfehlen häufig hauseigene Produkte, um eine Rückerstattung zu umgehen.

Fazit: Gesamtkosten sind langfristig ausschlaggebend Werden nun die

Kosten verschiedener Vermögensverwalter miteinander verglichen, sollten zuerst die einzelnen Ebenen und danach die Gesamtkosten verglichen werden. So können Unterschiede detaillierter nachvollzogen werden. Dass sich eine Kostenanalyse lohnt, zeigt das nachfolgende Beispiel: Sobald ein Kostenunterschied von 1% über mehrere Jahre besteht, wird durch den Zinseszinsseffekt das Endvermögen signifikant tiefer ausfallen. Bei einer angenommenen Anlagesumme von CHF 500'000 und einem kostenbedingten Renditeunterschied von 1% (also einer Nettorendite von 2,8% statt 3,8% p.a.), entsteht auf 10 Jahre eine vermeidbare Reduktion des Vermögens von fast CHF 70'000. Die Grafik zeigt dies für verschiedene Laufzeiten auf. •

✓ Professionelle Depotanalyse

Lernen Sie unsere Vermögensanalyse und Vermögensverwaltung kennen. Kontaktieren Sie uns für ein kostenloses Erstgespräch unter www.vermoegens-partner.ch oder rufen Sie uns an: Telefon 044 552 57 57.



Mit Daten und KI zur objektiven Immobilienbewertung

INTERVIEW Wie funktioniert eine Immobilienschätzung bei IAZI genau?

Die hedonische Bewertungsmethode ist ein Vergleichswertverfahren, welches IAZI vor 30 Jahren im Schweizer Immobilienmarkt eingeführt hat. Dabei werden die Eigenschaften und Kaufpreise tausender effektiv erfolgreicher Immobilientransaktionen mittels statistischer Verfahren miteinander verglichen. Als Anwender gilt es lediglich, rund zwanzig Objektmerkmale wie die Adresse, das Baujahr oder die Wohnfläche zu erfassen. Basierend auf den Vergleichsdaten kann das Bewertungsmodell dann eine marktnahe Einschätzung des Objektwerts vornehmen.

Wie verlässlich ist eine solche datenbasierte Bewertung?

Dem IAZI-Modell liegen jährlich bis zu

40'000 Freihandtransaktionen zugrunde, was einer Marktabdeckung von rund 80% entspricht. Dies ist schweizweit der mit Abstand grösste Datenpool und stellt sicher, dass ausreichend aktuelle Vergleichszahlen vorliegen. Die Modelle werden quartalsweise neu kalibriert und regelmässig extern validiert. Die Schätzgenauigkeit bewegt sich dabei im Bereich von +/- 10 Prozent. Aufgrund der einfachen, präzisen und kostengünstigen Anwendung wird das IAZI-Modell seit vielen Jahren von der Mehrheit der Schweizer Banken in der Hypothekarvergabe eingesetzt.

Wie können Vorsorgeberater ein solches Tool nutzen?

Der Zugang zu den Bewertungsmodellen steht allen Akteuren der Branche sowie Privatpersonen für beliebige Einsatz-

zwecke zur Verfügung. Im Rahmen einer Pensionierungsplanung kann eine Bewertung durch den Vorsorgeberater beispielsweise nützlich sein, um die

„ **In den letzten 20 Jahren haben sich die Schweizer Eigenheimpreise mehr als verdoppelt.**

Finanzierungsoptionen im Alter abzuklären. Alternativ stellt eine aktuelle Marktwertschätzung eine unverzichtbare Grundlage für den geplanten Verkauf oder eine Vererbung der Liegenschaft dar. Schliesslich werden die Modelle auch bei steuerlichen Fragestellungen eingesetzt.

Wie viel kostet eine hedonische Schätzung?

Eine hedonische Bewertung für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen kostet üblicherweise 450 Franken und beinhaltet insgesamt vier Bewertungsvarianten. Vorsorgeexperten oder Privatpersonen, welche die Bewertung direkt über HYPOTHEKE.ch anfragen, profitieren vom Spezialpreis von 399 Franken.

HYPOTHEKE.ch hat eine voll integrierte Schnittstelle zum IAZI-Modell. Wo liegen die Vorteile dieser Schnittstelle?

Die direkte Anbindung ermöglicht dem Anwender auf HYPOTHEKE.ch die Plausibilisierung des Immobilienwerts in Echtzeit. Mit dem Modellaufruf wird zudem die Konsistenz zur Bewertungspraxis der Hypothekarinstitute gewährleistet. Diese Vollautomatisierung bringt Effizienzgewinne für HYPOTHEKE.ch und die angeschlossenen Finanzierungspartner, was sich wiederum positiv auf die Zinskonditionen für den Endkunden auswirkt. •

➔ Zur Person

Roman Ballmer ist stellvertretender CEO bei der IAZI AG und dort seit 2013 für die hedonischen Modelle zuständig. Er betreut schweizweit Finanzinstitute und Privatpersonen rund um die Themen Bewertung und Immobilienmarkt.

Jetzt eine Saron Hypothek abschliessen?

FINANZIEREN Die Zinsen sind in den letzten Monaten gefallen und die SNB hat signalisiert, dass Potenzial für weitere Zinssenkungen vorhanden ist. Welche Hypothek macht jetzt Sinn?



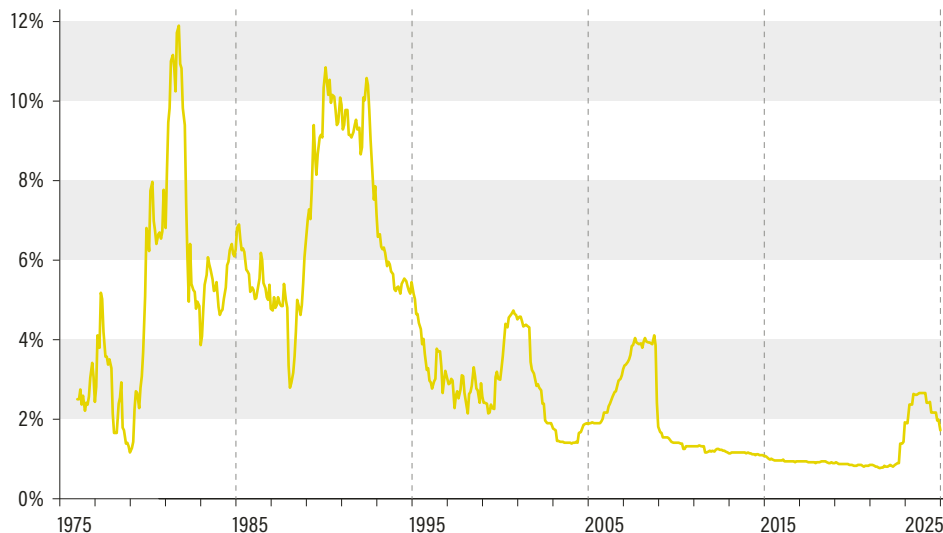
Von Niklaus Gemppe
Hypothekarexperte bei der
VermögensPartner AG

Wer eine Saron Hypothek abschliesst, profitiert von Zinssenkungen durch die SNB. Der Saron Zinssatz macht die Zinsbewegungen des SNB-Leitzinssatzes fast eins zu eins mit. Das bedeutet aber nicht, dass Saron Hypotheken im Vergleich zu Festhypotheken aktuell spannender sind als in anderen Zinsphasen. Wieso ist das so? Bei Festhypotheken wird der Zinssatz nicht wie bei Saron Hypotheken durch die SNB bestimmt, sondern durch den freien Markt. Also durch Angebot und Nachfrage. Weil die Marktteilnehmer, beziehungsweise die Immobilienbesitzer wissen, dass die SNB die Zinsen mit grosser Wahrscheinlichkeit senken wird, ist dieses Wissen über die «allgemein erwarteten» Zinssenkungen bei der Preisbildung durch Angebot und Nachfrage bereits enthalten.

Zinsen für lange Laufzeiten interessant Dass der Markt Zinssenkungen erwartet, widerspiegelt sich in den tiefen Zinsen bei langen Laufzeiten. Zehnjährige Festhypothek sind im Vergleich zu einer Saron Hypothek aktuell nicht teurer oder bei gewissen Anbietern sogar leicht günstiger. Im Fachjargon spricht man bei einer solchen Konstellation von einer inversen oder flachen Zinskurve. Oder anders ausgedrückt: Die Absicherung der Zinsen durch die Wahl einer langen Laufzeit ist heute sehr günstig. Kommt hinzu, dass das Zinsniveau in den letzten zwei Jahren um rund 1,3 Prozentpunkte zurückgekommen ist, was nicht Saron Hypotheken, sondern vor allem lange Festhypotheken äusserst interessant erscheinen lässt.

Risiko steigender Zinsen Betrachtet man die letzten fünfzig Jahre, ist man mit einer Saron Hypothek gut gefahren. Hat man in Tiefzinsphasen aber lange Laufzeiten gewählt und nur in Hochzins-

→ Langfristige Zinsentwicklung Saron Hypothek



Datenbasis: Vor der Lancierung der Saron Hypothek: Libor-Hypothek / vergleichbare Zinssätze

Quelle: HYPOTHEKE.ch

Stand: 12.2024

phasen auf den Saron gesetzt, sieht das Ergebnis noch besser aus. Klar: Die Zinsen kann niemand voraussagen. Schaut man aber, was in der Vergangenheit die Zinsen in die Höhe trieb, dann sind das Ereignisse, die heute mehr denn je realistisch sind: Kriege, Krisen, Wirtschafts- und Immobilienblasen, Pandemien und ähnliches. Dass das Zinsniveau heute so tief ist, ist also alles andere als selbstverständlich.

Pragmatisch entscheiden Banken Die Wahl des Hypothekarmodells darf kein Bauchentscheid sein. Deshalb gilt: Wer aus finanzieller Sicht Planungssicherheit bei den Wohnkosten braucht, sollte bei den heute tiefen Zinsen eine lange Festhypothek abschliessen. Sicherheit geht vor. Gleiches gilt, wer bei Hypothekarzinsen von drei oder vier Prozent nervös wird und nicht mehr ruhig schlafen kann. Wer finanziell jedoch auf Rosen gebettet ist, kann sich überlegen, ob eine Saron Hypothek zur Optimierung der langfristigen Zinslast Sinn macht. Die Optimierung ist aber nur dann gelungen, wenn die Zinsen weiter fallen und

auch während einer langen Zeit so tief bleiben. Die letzten zehn Jahre sprechen eine klare Sprache (siehe Grafik). Finanzprofis wissen aber: Trends in der Vergangenheit sagen nichts über die Zukunft aus. Oder anders ausgedrückt: Ein Zinsanstieg kommt immer unerwartet.

Möchten Sie sich über die aktuellen Zinsen informieren? Erfassen Sie Ihre persönliche Situation unter app.hypothek.ch und bestellen Sie direkt online ein Zinsupdate. Der richtige Zeitpunkt wird kommen und dann können Sie Ihre Hypothek direkt über HYPOTHEKE.ch abschliessen. ●

→ Aktuelles Video

Florian Schubiger analysiert in dem Video «**Fakten zur Saron Hypothek**» die Saron Hypothek noch genauer und liefert weitere Fakten.



QR-Code scannen
und abspielen.



Lange Laufzeiten wieder attraktiv

HYPOTHEKEN Seit Juni 2023 kennen die Zinsen nur noch eine Richtung. Die Hypothekarzinsen haben sich in den letzten eineinhalb Jahre halbiert. Das sind gute Aussichten für Immobilienbesitzer. Auf der Vergleichsplattform HYPOTHEKE.ch ist die Nachfrage nach langen Laufzeiten deutlich gestiegen. Das hängt mit der weiterhin flachen Zinskurve zusammen. Lange Laufzeiten kosten kaum mehr als kurze. Die Zinsen dürften mittelfristig tief bleiben, vor allem wenn das Thema Deflation aufkeimt oder sich die Wirtschaft deutlich abkühlt. Wer Sicherheit und Planbarkeit sucht, kann in unseren Augen zum aktuellen Zeitpunkt aber mit gutem Gewissen eine lange Laufzeit abschliessen. Die Wahl des Hypothekarmodells ist eine wichtige Entscheidung. Darauf gehen wir auch in unserem kostenlosen Webinar am 29. Januar ein. Sie können sich mit untenstehendem QR-Code direkt dafür anmelden. •

→ Top-Zinsen auf HYPOTHEKE.ch

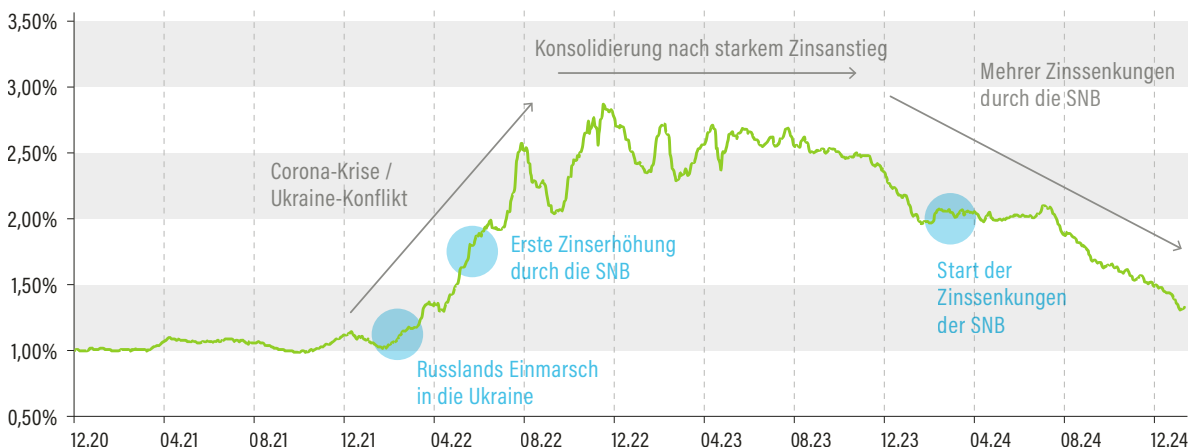
SARON-Hypothek (Marge) ab	0,64%	↓
Festhypothek 3 Jahre ab	0,96%	↓
Festhypothek 4 Jahre ab	1,01%	↓
Festhypothek 5 Jahre ab	1,06%	↓
Festhypothek 6 Jahre ab	1,10%	↓
Festhypothek 7 Jahre ab	1,14%	↓
Festhypothek 8 Jahre ab	1,17%	↓
Festhypothek 9 Jahre ab	1,19%	↓
Festhypothek 10 Jahre ab	1,21%	↓
Festhypothek 15 Jahre ab	1,35%	↓

Quelle: HYPOTHEKE.ch, Zinsen indikativ für beste Bonität

Stand: 12.2024

HYPOTHEKE.ch ist eine voll digitale Hypothekenplattform. Berechnen Sie jetzt online in wenigen Schritten Ihren individuellen Hypothekenzins: www.hypotheke.ch

Entwicklung HYPOTHEKE.ch Zinsindex für Wohnimmobilien



Der HYPOTHEKE.ch-Zinsindex für Wohnimmobilien widerspiegelt die Zinsentwicklung von Hypotheken für dauerhaft selbstbewohntes Wohneigentum in der Schweiz. Pro Jahr fließen mehr als 250'000 Datenpunkte in die Berechnung des Index ein. Die gängigen Hypothekarmodelle sind so gewichtet, dass sie den Schweizer Markt für Hypotheken langfristig möglichst genau abbilden.



WEBINAR

Mittwoch, 29. Januar 2025

«Ein einstündiges Webinar voller nützlicher Tipps und Informationen, damit Sie das richtige Hypothekarmodell wählen und in den Genuss bester Zinsen kommen.»

Ab 13:00 Uhr | 60 Minuten
Experte: Florian Schubiger

DETAILS & ANMELDUNG
www.hypotheke.ch/webinare





DIE VERMÖGENSPARTNER AG Wir beraten im reinen Stundenaufwand, transparent und ohne Provisionen. Fair, faktenbasiert und garantiert unabhängig. Wir sind Experten in den Themen **Pensionierungsplanung, Anlageberatung, Depotanalyse, Vermögensverwaltung, Hypotheken und Nachlassplanung.**

KOSTENLOSE SEMINARE

Seminare zu verschiedenen Finanzthemen



Wir bieten regelmässig kostenlose Seminare zu verschiedenen Finanzthemen. Wie planen Sie Ihre Pensionierung? Wie legen Sie Ihr Geld optimal und gewinnbringend an? Was gibt es bei der Planung des eigenen Nachlasses zu beachten? Drei Fragen auf die Sie in unseren Seminaren Antworten und viele wertvolle Informationen und Tipps erhalten.

SEMINAR PENSIONIERUNG

- Den eigenen Ruhestand optimal planen
- Die Finanzierbarkeit einer Frühpensionierung hinterfragen
- Fehler vermeiden, die sonst jeder macht
- Steuern planen und optimieren

SEMINAR GELDANLAGEN

- Die richtige Anlagestrategie finden und umsetzen
- Kosten der eigenen Anlagen reduzieren
- Einschätzung zur aktuellen Börsensituation
- Kickbacks erkennen und zurückfordern

SEMINAR VERMÖGENSAUFBAU

- Die wichtigsten Tipps für Ihren Vermögensaufbau
- Steuern optimieren und Fehler vermeiden
- Einfluss von Rendite, Risiko und Kosten bei Geldanlagen
- Abstimmung der Anlagestrategie auf Ihre Situation

Termine und Anmeldung unter: www.vermoegens-partner.ch

DEPOTANALYSE

Bankenunabhängige Bewertung Ihres Anlagedepots



- Professionelle Zweitmeinung eines unabhängigen Spezialisten
- Vergleich von Gebühren und Leistungen
- Analyse von Rendite, Risiko und Steuerlast
- Konkrete Änderungsvorschläge

Vermeiden Sie unnötige Fehler und vermeiden Sie zu teure Bankprodukte – wir helfen Ihnen dabei. Die VermögensPartner AG führt keine eigenen Produkte, verzichtet auf Retrozessionen und ist damit garantiert auf Ihrer Seite.

Jetzt kostenloses Erstgespräch vereinbaren unter: www.vermoegens-partner.ch/kontakt



VermögensPartner

ZÜRICH

Schweizergasse 6
CH-8001 Zürich
Tel.: +41 44 552 57 57

WINTERTHUR

Oberer Graben 2
CH-8400 Winterthur
Tel.: +41 52 224 43 43

CHUR

Reichsgasse 65
CH-7002 Chur
Tel.: +41 81 250 46 46

www.vermoegens-partner.ch
www.seminare-pensionierung.ch
www.hypothek.ch

